

Herbst 2026

NÄHER, ALS SIE DENKEN

Das Magazin von
SOS-Kinderdorf Liechtenstein





Liebe Freundinnen und Freunde von SOS-Kinderdorf

Manche Geschichten sind näher, als wir denken. Wenn wir einer Familie begegnen, sehen wir meist nur das, was nach aussen sichtbar ist. Ein Kind spielt. Die Mutter lächelt es an. Der Alltag scheint seinen gewohnten Gang zu gehen. Was wir oft nicht sehen, sind Sorgen, Ängste oder Krisen, die sich hinter verschlossenen Türen abspielen.

Psychische Belastungen rund um Schwangerschaft und Geburt können jede Familie treffen – auch hier in Liechtenstein. Umso wichtiger ist es, dass betroffene Eltern rechtzeitig Unterstützung erhalten. Denn wenn Eltern wieder Halt finden, profitieren vor allem ihre Kinder.

In dieser Ausgabe erzählen wir die Geschichte einer Mutter, die den Mut hatte, Hilfe anzunehmen. Sie zeigt eindrucksvoll, wie wichtig eine Mutter-Kind-Therapie sein kann und wie entscheidend finanzielle Unterstützung

für Familien ist, die sich die ungedeckten Therapiekosten nicht leisten können. Gleichzeitig stellen wir Ihnen unser neues Projekt «Psychische Gesundheit» vor. Mit präventiven Gruppenangeboten begleitet das Programm werdende Eltern und Familien bereits früh, damit Belastungen gar nicht erst zu einer schweren Krise werden.

Ihre Unterstützung ermöglicht genau diese Hilfe. Sie schenkt Familien neue Perspektiven und Kindern die Chance auf einen guten Start ins Leben.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit danke ich Ihnen von Herzen. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass Kinder in einem sicheren und liebevollen Umfeld aufwachsen – getragen von Eltern, die rechtzeitig die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Herzlichst

I.D. Prinzessin Tatjana von und zu Liechtenstein
Schirmherrin SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.



STIFTUNG SOS-KINDERDORF SV – LANGFRISTIG KINDERN HELFEN



SOS-Kinderdorf Liechtenstein unterstützt Kinder und Familien in schwierigen Lebenssituationen. Die Stiftung SOS-Kinderdorf SV sorgt dafür, dass diese Hilfe auch langfristig möglich bleibt. Sie können Ihr Vermögen beispielsweise mit einem Stiftungsfonds oder einem Nachlass nachhaltig für Kinder und Familien einsetzen.

Ihre eigene Stiftung – unkompliziert umgesetzt

Unter dem Dach der Stiftung SOS-Kinderdorf SV können Sie eine eigene Stiftung oder einen Stiftungsfonds errichten. Sie bestimmen Name, Zweck und Ausschüttungsmodell. Die Stiftung kümmert sich um Administration, Buchführung und Revision.

Mit einem Nachlass Gutes bewirken

Auch Nachlässe, Legate, Wertschriften oder Immobilien können Sie einbringen. Die Stiftung verwaltet die eingebrachten Werte und setzt sie gezielt für Projekte in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Familien-



Die Mitglieder des Stiftungsrats (v.l.n.r.): Kirsten Broder-Foser, Magdalena Frommelt und Dominik Eggenberger.

stärkung, Kinderrechte oder Nothilfe ein – in Liechtenstein und weltweit. Auf Wunsch übernehmen wir im Zusammenhang mit Ihrem Nachlass auch praktische Aufgaben wie die Haus- und Wohnungsauflösung, die Grabpflege oder die Unterbringung von Haustieren.

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei
magdalena.frommelt@sos-kinderdorf.li
Tel: +423 792 18 88



«ICH WOLLTE EINFACH NUR EINE GUTE MAMA SEIN.»

72 Stunden ohne Schlaf. Ihr sechs Wochen alter Sohn findet kaum Ruhe und braucht ständig ihre Nähe. Nina B.* ist körperlich und seelisch erschöpft. Nach einer belastenden Schwangerschaft voller Angst und psychischer Gewalt ist sie am Ende ihrer Kräfte. Als ihr Frauenarzt sie bei der Nachkontrolle fragt, wie es ihr geht, bricht sie in Tränen aus. «Ich hatte das Gefühl, nur noch zu funktionieren und nicht mehr richtig bei mir selbst zu sein», erinnert sie sich. Dabei wollte sie nur eines: eine gute Mama für ihre Kinder sein.

Wenige Tage später wird sie mit ihrem sechs Wochen alten Sohn in die Mutter-Kind-Abteilung des Spitals Affoltern aufgenommen. Ihr Frauenarzt hat den Aufenthalt organisiert, zusammen mit der Sozialarbeiterin Tamara Suter. «Ich habe mich gefreut und gleichzeitig hatte ich tausend Gedanken im Kopf», erzählt sie. «Was passiert mit meiner älteren Tochter? Wie soll ich das alles bezahlen?» Dass ihr Baby sie begleiten konnte, war für sie entscheidend. «Ohne mein Baby hätte ich die Therapie nicht angetreten.»

Gemeinsam statt allein

Viele Mütter, für die aufgrund einer Depression eine stationäre Therapie sinnvoll wäre, befinden sich in einer ähnlichen Situation. Sie brauchen Hilfe und möchten ihr Kind in dieser sensiblen Phase nicht zurücklassen. «Oft kommen mehrere Belastungsfaktoren gleichzeitig zusammen», erklärt Tamara Suter, Sozialarbeiterin im Spital Affoltern. Trennungen, finanzielle Sorgen, fehlende Unterstützung oder Konflikte in der Partnerschaft belasten teils zusätzlich den Familienalltag. «Viele Frauen fühlen sich überfordert, erschöpft und haben Angst, den Erwartungen an eine gute Mutter nicht gerecht zu werden.»

Gerade deshalb ist es wichtig, dass Mutter und Kind gemeinsam behandelt werden können. «Wenn Mütter die passende Unterstützung erhalten, gewinnen sie häufig wieder Sicherheit im Umgang mit ihrem Kind. Das stärkt die Eltern-Kind-Beziehung. Das hilft der ganzen Familie und letztlich dem Kind», sagt Tamara Suter.

Auch Nina B. hatte während der Schwangerschaft und nach der Geburt das Gefühl, keine richtige Bindung zu ihrem Sohn aufbauen zu können. Schuldgefühle begleiteten sie jeden Tag. «Die Zeit auf der Mutter-Kind-Abteilung hat uns unglaublich zusammengeschweisst. Ich konnte zur Ruhe kommen, meinen Sohn besser kennenlernen und unsere Beziehung wachsen lassen. Schritt für Schritt entstand die Nähe, die ich mir so sehr gewünscht hatte.»

«Die Zeit auf der Mutter-Kind-Abteilung hat mich und meinen Sohn unglaublich zusammengeschweisst.»

Nina B., ehemalige Patientin des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie, Mutter-Kind-Abteilung, Spital Affoltern



Eine Sorge weniger

Zur psychischen Belastung kamen noch finanzielle Sorgen. Die Krankenkasse übernimmt in der Regel die Behandlung der Mutter, nicht aber automatisch den Aufenthalt des (gesunden) Kindes. Hier setzt SOS-Kinderdorf Liechtenstein an: Für Familien ohne Vermögen und mit geringem Einkommen übernehmen wir mit unserem Programm «Mutter-Kind-Therapie» seit 2020 die ungedeckten Betreuungskosten des Kindes und ermöglichen so den gemeinsamen Aufenthalt von Mutter und Kind.



Als Nina B. die Nachricht erhielt, dass SOS-Kinderdorf die Kosten vollständig übernimmt, war sie überwältigt. «Ich habe geweint», erzählt sie. «Plötzlich fiel eine riesige Last von mir ab. Meine Kinder spüren das auch. Mama hat eine Sorge weniger.»

Heute ist ihr Sohn eineinhalb Jahre alt. Er ist ein aufgeweckter Junge. Seine grosse Schwester «frisst ihn fast vor Liebe», erzählt Nina B. Anderen Müttern möchte sie Mut machen: «Ich weiss, wie schwer dieser Schritt ist. Aber Hilfe anzunehmen und den Antrag bei SOS-Kinderdorf Liechtenstein zu stellen, war das Beste, was ich für mich und meine Kinder tun konnte.»

*Name geändert. Die Identität der Person ist SOS-Kinderdorf Liechtenstein bekannt.



MUTTER-KIND-THERAPIE

SOS-Kinderdorf Liechtenstein übernimmt für Familien ohne Vermögen und mit geringem Einkommen die ungedeckten Kosten für Babys und Kleinkinder während eines stationären Aufenthalts in einer Mutter-Kind-Abteilung.

- Seit 2020 profitieren jährlich rund 60 bis 70 Mütter und 70 bis 80 Kinder von diesem Angebot.
- Die Betreuung kostet CHF 50 bis 120 pro Kind und Tag.
- Eine wissenschaftliche Evaluation des Marie Meierhofer Instituts für das Kind (2023) bestätigt, dass das Angebot eine wichtige Finanzierungslücke schliesst und betroffene Familien spürbar entlastet.

DREI FRAGEN AN

*Emanuel Schädler, Regierungsrat,
Ministerium für Gesellschaft und Justiz*

1. Warum ist es wichtig, psychischen Belastungen nach einer Geburt Aufmerksamkeit zu schenken?

«Mit der Geburt eines Kindes verändert sich das Leben einer Familie grundlegend. Früher wurden Familien häufiger von der Grossfamilie aufgefangen. Heute ist das nicht mehr selbstverständlich. Umso wichtiger ist es, dass Familien wissen, wo sie Unterstützung finden.»

2. Warum sollten Familien früh Unterstützung erhalten?

«Gerade in den ersten Lebensjahren werden die Grundsteine für die Entwicklung eines Kindes gelegt. Belastungen in dieser Zeit können den weiteren Lebensweg prägen. Jedes Kind sollte die Chance auf einen guten Start ins Leben erhalten.»

3. Viele Betroffene sprechen nur ungern über psychische Belastungen nach der Geburt. Warum ist Offenheit wichtig?

«Viele Frauen möchten ihr Umfeld nicht belasten oder schämen sich für ihre vermeintliche Schwäche. Dabei gilt: Reden hilft. Genauso wichtig ist es, zu wissen, wo man Unterstützung findet.»



DANKE, LIECHTENSTEIN!

Liechtenstein hilft und zeigt Herz. Mit unzähligen grossen und kleinen Aktionen haben Menschen, Schulen, Vereine und Unternehmen auch in diesem Jahr unsere Arbeit unterstützt. Hinter jeder Spende steckt ein Mensch, der Verantwortung übernimmt und Kindern und Familien neue Perspektiven schenkt. Dafür sagen wir von Herzen **Danke!**



Die Tschütscher Zahnärzte AG engagierte sich erneut für unsere Mutter-Kind-Therapie und überreichte einen Scheck über CHF 1'500. Mit ihrer Unterstützung ermöglichen sie Müttern mit einer postpartalen Depression, ihr Baby während eines stationären Klinikaufenthalts bei sich zu haben.



Die Gutenberg AG und die Matt Druck AG entschieden sich, eine Spende in Höhe von CHF 2'200 unseren Projekten in Liechtenstein zu widmen. Mit ihrem Engagement tragen sie dazu bei, Kinder und Familien nachhaltig zu stärken.



Beim dritten Benefiz-Hallenfussballturnier des FC Presta kamen dank zwölf Mannschaften und viel Teamgeist CHF 2'200 für unsere Mutter-Kind-Therapie zusammen. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für dieses grossartige Engagement.



Mit grossem Einsatz sammelten die Sternsinger aus Ruggell CHF 7'600 zugunsten unserer Projekte in Gambia. Ein herzliches Dankeschön an alle Schülerinnen und Schüler, Begleitpersonen und freiwilligen Helferinnen und Helfer, die diese schöne Tradition unterstützen.



Dank rund 500 motivierten Kindern kamen beim LittleMudRun CHF 5'000 für unser Mutter-Kind-Programm zusammen. Ein herzliches Dankeschön an den Verein Hindernislauf Liechtenstein, die Bank Frick und alle jungen Läuferinnen und Läufer für dieses grossartige Zeichen der Solidarität.



Mit viel Kreativität und Engagement entwickelten die Schülerinnen und Schüler der Realschule Vaduz in ihrer Schülerfirma Hibiz ein Vier-gewinnt-Spiel. Mit dem Erlös von CHF 350 unterstützten sie unser SOS-Nothilfeprogramm in Äthiopien.





STARKE ELTERN. STARKE KINDER.

«Eigentlich sollte ich doch glücklich sein.»

Diesen Gedanken haben viele werdende Eltern. Denn so gross die Vorfreude auf das Baby auch ist: Schwangerschaft, Geburt und die erste Zeit mit dem Kind können auch Unsicherheit, Ängste und psychische Belastungen mit sich bringen. Rund jede fünfte Mutter und jeder zehnte Vater sind davon betroffen. Trotzdem sprechen viele Betroffene kaum darüber – aus Scham oder weil sie glauben, mit ihren Sorgen allein zu sein.

Gerade in dieser sensiblen Lebensphase ist frühzeitige Unterstützung besonders wichtig. Werden psychische Belastungen früh erkannt und aufgefangen, stärkt das die Eltern und schafft von Anfang an ein sicheres und liebevolles Umfeld für das Kind.

Deshalb hat die Sophie von Liechtenstein Stiftung gemeinsam mit SOS-Kinderdorf Liechtenstein das Programm «Psychische Gesundheit» lanciert. Es umfasst regelmässige, fachlich begleitete Gruppentreffen für Schwangere sowie Mütter und Väter, die sich stark belastet fühlen. Dort können sie Sorgen ansprechen, Erfahrungen teilen und neue Sicherheit für den Familienalltag gewinnen. Begleitet werden die Gruppen von erfahrenen Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Psychotherapie und Sozialarbeit.

Oft hilft schon die Gewissheit: Ich bin nicht allein. Die Teilnehmenden machen einander Mut, lernen voneinander und gewinnen wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. So können Belastungen früh aufgefangen werden – zum Wohl der Eltern und vor allem ihrer Kinder.

Das Programm

«Psychische Gesundheit» auf einen Blick

Bis Ende 2028 richtet sich das Programm an rund 150 psychisch belastete Schwangere, Mütter und Väter sowie ihre Kinder.

Früh statt zu spät.

Das Programm setzt bereits während der Schwangerschaft und im ersten Lebensjahr des Kindes an.

Gemeinsam statt allein.

In den Gruppentreffen tauschen sich Eltern mit anderen aus, die ähnliche Erfahrungen machen, und gewinnen neue Perspektiven.

Professionell begleitet.

Fachpersonen aus den Bereichen Psychologie, Psychotherapie und Sozialarbeit begleiten die Treffen. Sie helfen, psychische Belastungen besser zu verstehen und Strategien für den Familienalltag zu entwickeln.



Ihre Spende macht den Unterschied.

Sie ermöglicht Hilfe für Familien und trägt dazu bei, dass Kinder in einem stabilen und liebevollen Umfeld aufwachsen.

**BESUCHEN SIE UNS
AM ESCHNER JAHRMARKT!**

Samstag, 10. Oktober 2026

Lernen Sie unser Team persönlich kennen und erfahren Sie mehr über unsere Arbeit. Wir freuen uns auf Sie!

SOS-Kinderdorf (Liechtenstein) e.V.
Zollstrasse 13, 9494 Schaan, Tel. +423 222 01 01
willkommen@sos-kinderdorf.li, www.sos-kinderdorf.li

